

## Jerusalems Ende.

### I.

Schon in den Heldentagen, als Judas Mattabäus und seine Brüder den unsterblichen Kampf für die Freiheit ihres Glaubens und Volkes fochten, war zwischen ihnen und den welterobernden Römern ein Schutz- und Trugbündniß geschlossen worden. Zwar war die Aufmerksamkeit der Letztern lange Zeit durch anderweite Unternehmungen von Judäa abgelenkt worden, aber bei der immer steigenden Ausbreitung ihrer Macht in Asien wandte sich ihr Blick wieder auf den halb vergessenen Bundesstaat, in welchem das Feuer innerer Zwietracht und Zerwürfnisse eben jetzt mächtig ausgebrochen war. Um den erledigten Fürstenthron stritten sich nämlich zwei Brüder: Aristobul und Hyrcan, Söhne des vorigen Königs Alexander Jannäos, und Beide suchten zu ihrer Unterstützung den römischen Siegeshelden Pompejus zu gewinnen, der nach Bezwingung Mithridats nach Judäa gekommen war. Dem Hyrcan gelang der